

Geschäftsjahr 2010

Mit breit abgestütztem Produktionspark in die Zukunft

BKW[®]

**Referat von Hermann Ineichen, Leiter Geschäftsbereich Energie
Schweiz, anlässlich der Jahresmedienkonferenz vom 17. März 2011**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Zu Beginn meiner Ausführungen gehe ich auf das operative Energiegeschäft 2010 ein.
Im Anschluss möchte ich einige Projekte und Vorhaben näher erläutern.

Steigerung der Energieproduktion im Ausland

Die BKW-Gruppe produzierte insgesamt 10'552 GWh Strom. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Reduktion um 0.2% oder 26 GWh. Diese Abnahme ist vor allem auf den Rückgang der inländischen Produktionen zurück zu führen. Im Ausland hingegen konnten wir unsere Produktion um 132 GWh oder 15% steigern.

Die Produktion im Inland war gekennzeichnet durch einen Produktionsrückgang von 1.6% auf 9563 GWh. Grund dafür ist vor allem die Reduktion der produzierten Energiemenge aus Wasserkraft. Die Abnahme der Zuflüsse und der Pumpenenergie sowie die Reduktion unseres Anteils an den Gommerkraftwerken auf 25% haben zu dieser Reduktion beigetragen.

Unsere eigenen Wasserkraftwerke konnten die Produktion um 10 GWh auf 947 GWh steigern. Zusammen haben diese Effekte zu einer Reduktion der Wasserkraftproduktion von 323 GWh oder 8% geführt.

Im Gegensatz zur Produktion aus Wasserkraft haben das Kernkraftwerk Mühleberg (KKM) und die Kernenergiebeteiligungen zusammen eine Steigerung der Produktionsmenge um 138 GWh oder 2.4 % auf 5921 GWh erbringen können.

Das Kernkraftwerk Mühleberg konnte mit 2980 GWh sogar die höchste je erzielte Produktionsmenge verzeichnen. Zudem konnten sowohl Cattenom als auch Fessenheim ihre Produktion steigern. Das Kernkraftwerk Leibstadt verzeichnete hingegen eine Reduktion der Liefermenge wegen der längeren Revision 2010.

Zur Produktion steuerten die neuen erneuerbaren Energien innerhalb der Schweiz insgesamt 49 GWh bei. Die produzierte Energie hat sich dabei vor allem dank der Inbetriebnahme des Kraftwerks Schattenhalb 3 mehr als verdoppelt. Ausserdem wurden auf dem Mont Crosin acht Windturbinen der neuesten Generation durch die JUVENT SA in Betrieb genommen. Diese Turbinen vervierfachen die Produktionskapazität des gesamten Windkraftwerks. Juvent trug 12.5 GWh zur Produktionsmenge bei.

Im Bereich Biomasse konnte erfreulicherweise im November 2010 die bioenergie bätterkinden ag (bebag) den Betrieb aufnehmen. Mit der modernen Biogasanlage werden zukünftig jährlich rund 10`000t organische Abfälle zu Strom und Wärme verarbeitet. Die Ausserbetriebnahme des Kraftwerks Otelfingen im Herbst 2010 für die einjährigen Sanierungsarbeiten führt hingegen zu einer Reduktion der gesamten Produktionsmenge aus Biomasse auf 7.3 GWh.

2010 nahmen sowohl das Holzheizwerk in Grindelwald sowie im Dezember der Wärmeverbund Lerchenpark in Thun den Betrieb auf. Die Anlage in Grindelwald produzierte seit September 2.6 GWh Wärme.

In Deutschland und Italien konnten wir insgesamt knapp 990 GWh Strom produzieren. Das ist eine Steigerung von 132 GWh.

Einerseits ist das einem effizienten Betrieb der bestehenden Anlagen in Italien sowie der Rekordproduktion der Wasserkraftwerke zu verdanken. Zusammen führt dies zu einer Steigerung von 82 GWh oder 10.2% auf insgesamt 884 GWh aus den konventionellen Kraftwerken Livorno Ferraris, Idroelettrica Lombarda und Biopower Sardegna.

Andererseits tätigten wir 2009/2010 substanzielle Investitionen in zusätzliche Windanlagen in Italien (Apulien) und in Deutschland. Zusammen mit bereits bestehenden Windanlagen konnten mit 105 GWh 50 GWh bzw. 91% mehr Strom produziert werden, was beinahe einer Verdoppelung der Windstromproduktion gleich kommt.

Positive Entwicklung im nationalen und internationalen Vertrieb

Der Stromabsatz ist sowohl national als auch international durch eine positive Entwicklung geprägt. Allerdings führten die starken Veränderungen des Preisniveaus und des Euro-Kurses vor allem im internationalen Handel insgesamt zu einem Rückgang des Absatzes um 2.3% oder 626 GWh auf 26.7 TWh.

Der Vertrieb Schweiz konnte 8`153 GWh absetzen, was eine Zunahme von 1% bedeutet.

Die Haushaltskunden bezogen 1749 GWh, das sind 3.5% oder knapp 60 GWh mehr als im Vorjahr. Dazu hat das natürliche Wachstum sowie der spürbar kältere Frühling und Winter 2010 geführt.

Bei den KMU-Kunden führte die Erholung der Wirtschaft zu einem Absatzwachstum. Im Gegensatz dazu musste bei Industriekunden eine Absatzabnahme, z.B. durch die Betriebsschließung der Kartonfabrik Deisswil verzeichnet werden. Die verkaufte Energiemenge an KMU- und Industriekunden ging deshalb um 38 GWh oder 1.9% auf 2008 GWh zurück.

Bei unseren Vertriebspartnern konnten wir insgesamt eine leichte Absatzsteigerung von 1.3% verzeichnen. Dabei war vor allem der Absatzanstieg von Vertriebspartnern innerhalb unseres Versorgungsgebietes massgebend.

Der Vertrieb Deutschland konnte eine Erhöhung von 11.4% im Stromabsatz erzielen. Im Vertrieb Italien war neben einer zurückhaltenden Konsumentenstimmung aufgrund der wirtschaftlichen Lage auch die Veränderung des Preisniveaus spürbar.

Damit hat sich der Stromabsatz des Vertrieb International insgesamt um 247 GWh oder 4.3% auf etwas über 6 TWh erhöht.

Wie im Herbst 2010 bereits angekündigt, wurde das Vertriebsgeschäft in Deutschland auf den 01.01.2011 an die Enovos Luxembourg SA veräußert. Damit verfolgt die BKW eine Fokussierung der Geschäftstätigkeiten im deutschen Markt auf Produktion und Handel.

Der BKW-Handel konnte insgesamt über den Erwartungen abschliessen, obschon sich die Entwicklung des Euros belastend auf das Ergebnis auswirkte.

Die Energieabgabe reduzierte sich um 6.3% oder 800 GWh auf 11.84 TWh, was mit der schwierigen internationalen Marktentwicklung zu begründen ist. Die Beschaffung sowie die Rücklieferungen betragen 16.13 TWh, das sind 600 GWh oder 3.6% weniger als im Vorjahr.

Im Verlauf von 2010 wurde der Handel zur Optimierung des Einsatzes der eigenen fossilt-thermischen Kraftwerke auf weitere Commodities ausgedehnt. Deshalb wurden Kohle und Öl neu in die Betrachtungen aufgenommen.

Es hat sich als schwierig erwiesen im Eigenhandel eine verlässliche Einschätzung der kurz- und mittelfristigen Entwicklung zu geben. Wir mussten aufgrund dessen ein eher enttäuschendes Ergebnis hinnehmen, stehen aber ohne Verluste da.

Insgesamt wurden Volumen von knapp 50 TWh Strom, 2.1 Millionen Tonnen CO₂-Emissionszertifikate und 4.3 TWh Gas gehandelt.

Der Einfluss von neu zugebauten erneuerbaren Kraftwerken ist vor allem im Bereich Solar-energie in Deutschland massiv zu spüren. Der Einsatz neuer erneuerbarer Energien zur Stromgewinnung ist im Vergleich zu konventionellen Kraftwerken nicht planbar. Dieser Produktionsanfall erfolgt aber vor allem während der Mittag- oder der Peak Zeit, besonders in der Sommerperiode. Das führt dazu, dass sich Peak und Off- Peak Preise annähern und die Ertragskraft der Pumpspeicherkraftwerke sinkt. Das wird sich zukünftig im Bewirtschaftungsergebnis dieser Kraftwerke niederschlagen.

Auf der anderen Seite führt das jedoch auch dazu, dass es mehr Speichermöglichkeiten für weniger sonnenstarke Zeiten braucht. Dann werden gerade Pumpspeicherkraftwerke einen wichtigen Beitrag leisten und eine Batteriefunktion für diese neuen erneuerbaren Energien darstellen.

Die Auflage der drei Gesuche der Kraftwerke Oberhasli AG zur Erweiterung der bestehenden Pumpspeicheranlage vergangene Woche ist ein weiterer Schritt hin zu diesem Zukunftsszenario.

sol-E im Bereich neuer erneuerbarer Energien mit neuem Ziel auf Kurs

Die sol-E Suisse AG hat ihre starke nationale Position in ihrem dritten Geschäftsjahr weiter festigen können. Der Markt der neuen erneuerbaren Energien in der Schweiz wird jedoch durch ein zunehmend schwieriges Umfeld geprägt, welches dazu führt, dass die hohen Erwartungen an die neuen erneuerbaren Energien nicht erfüllt werden können.

Dies drückt sich vor allem durch einen harten Konkurrenzkampf um Standorte sowie steigende Widerstände oder Moratorien bei Windenergie und Kleinwasserkraft aus. 2010 konnte kein einziges Bewilligungsverfahren für ein Wasserkraftprojekt erfolgreich abgeschlossen werden. Ausserdem wurden die Grenzen des Machbaren bezüglich verfügbare Substratmengen im Bereich vergärbare Biomasse sowie bei der Stromproduktion aus Holzenergie sichtbar. Auch die regulatorischen Bedingungen sowie langwierige Bewilligungsverfahren führten zu vielen ungeplanten Projektverzögerungen.

Diese Erkenntnisse der letzten drei Jahre führten schliesslich dazu, dass wir unser Mengenziel zur Stromproduktion aus neuen erneuerbaren Energien im Januar 2011 neu eingeschätzt haben. Dabei wurde die bisherige sehr ehrgeizige Zielsetzung für 2030 von 1000 GWh Stromproduktion durch eine realistischere, dem anspruchsvollen Umfeld entsprechende Zielsetzung von 600 GWh ersetzt. Aber weder Personaleinsatz noch Mitteleinsatz zur Zielerreichung sollen reduziert werden.

Der Trend in den ländlichen Gemeinden verstärkt sich zunehmend in Richtung holzbetriebener, dezentraler Wärmeanlagen. So sind weitere reine Wärmeprojekte in Wengen, Hasliberg,

Thun sowie an weiteren Orten in Entwicklung. Die Zielsetzung der BKW für dieser Geschäftstätigkeit für 2030 wurde auf 100 GWh festgelegt. Im Bereich Biogas werden wir in wenigen Wochen unsere Biogasanlage in der Magadino Ebene im Kanton Tessin in Betrieb nehmen können.

Partnerschaften

Gemeinsam mit Groupe E SA sowie der Youtility AG haben wir die Umsetzung der Geschäftsidee einer gemeinsamen Abwicklungs- und Marketing-/Vertriebsplattform vorangetrieben. Diese Plattform verfolgt das Ziel Dienstleistungen sowie die komplette Abrechnung gegenüber unseren Haushalt- und Gewerbekunden aus einer Hand zu erbringen. Das schafft einfachere Strukturen und effizientere Prozesse. Diese Entwicklung stärkt die BKW und ihre Partner auch in Hinblick auf die kommende Marktöffnung im Privatkundenbereich. Damit diese Synergien genutzt werden können hat die Groupe E die Produktmarke 1to1 energy eingeführt.

Im Bereich unserer Energiedienstleistungen konnten wir zusammen mit der Lonza AG eine Partnerschaft abschliessen. Wir unterstützen die Lonza in der Optimierung ihrer Strombeschaffung. Dabei ist die BKW nicht als einziger Stromlieferant vorgesehen, sondern sie tritt vor allem als Dienstleisterin auf.

Zusammen mit der Stadt Biel konnten wir einen wichtigen Schritt für die Erneuerung des Wasserkraftwerks Hagneck (Beteiligung 50% Stadt Biel, 50% BKW) erreichen. Im Januar wurde die notwendige Konzession erteilt. Sofern das Baubewilligungsverfahren planmässig erfolgt, beginnen im Frühsommer 2011 die Bauarbeiten. Die voraussichtliche Inbetriebnahme der Anlage erfolgt Mitte 2015.

Alle Themen rund um die Kernenergie werden, wie bereits in der Einleitung erwähnt, aufgrund der aktuellen Ereignisse in Japan in einem separaten Teil nach unserer Darstellung des Geschäftsjahres 2010 dargelegt.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und übergebe das Wort an Beat Grossenbacher.